

mit der äußersten Wuth. Das vereinte Heer that alles mögliche was sich von muthigen Truppen erwarten läßt, aber gleichwohl konnte weder ihre weit stärkere Macht, noch das vortheilhafte Terrein, welches sie inne hatten, die wiederholten Anfälle der sieggewohnten Preussen vermindern. Wurden diese an dem einen Orte zurückgetrieben, so rückten sie am andern desto hitziger an, und dürfteten um so gieriger nach dem Siege, je größer die Schwierigkeiten waren, welche denselben verzögerten.

Der Zufall, welcher so oft bei kriegerischen Unternehmungen die besten Entwürfe zu vereiteln pflegt, konnte auch an diesem verderblichen Schlachttage seine Tücke nicht lassen. Er fügte es, daß der Feldmarschall-lieutenant von Mayer auf den Gedanken gerieth, sich mit sechstausend Mann kaiserlicher Truppen bei dem Flecken Brand zu lagern **Q**. Vermuthlich hatte er sich eingebildet, daß es ihm wenig Mühe kosten würde, sich nöthigenfalls mit der Hauptarmee zu vereinigen, sonst hätte er wohl schwerlich diese sonderbare Stellung in der weitesten Entfernung vom Feinde gewählt. Prinz Heinrich, dessen scharfen und richtigen Blick selbst in den größten Gefahren nicht leicht der geringste Umstand entgieng, hatte den begangenen Fehler des kaiserlichen

Heer-